



Der afrikanische Märchenerzähler Babacar Mbaye Ndaak aus Senegal beherrscht sein Handwerk. Mit Gesang, Tanz und lehrreichen Anekdoten zeigte er den Schülern in der Aula der Nebenstelle der Berufsbildenden Schulen, was die Menschen der Welt verbindet. CVA-FOTOS: CHRISTIAN VALEK

Erzählen als erste Schule der Menschlichkeit

Babacar Mbaye Ndaak präsentierte in den BBS afrikanische Märchen mit fabelhaften Pointen

Von Christian Valek

OSTERHOLZ-SCHARMBECK. Manche Geschichten findet man in keinem Buch der Erde. Schüler der Berufsbildenden Schulen (BBS) konnten sie durch Babacar Mbaye Ndaak dennoch erfahren. Der Geografie- und Geschichtslehrer aus Senegal nutzt die Regenzeit in seinem Land, um deutschen Schülern afrikanische Märchen vorzustellen. Dass er Französisch spricht und Dolmetscherin Irmgard Ammermann simultan übersetzt, war dabei nebensächlich.

Ausholende Gesten, rollende Augen und ausdrucksstarkes Mienenspiel zeigen ihre Wirkung – in der BBS-Aula kann sich niemand der 130 Schüler der Macht des Vortrags von Babacar Mbaye Ndaak samt lehrreicher Pointe entziehen. Das Geschichten erzählen hat er in die Wiege gelegt bekommen. Genau wie seine Vorfahren, berichtet Ndaak in überlieferten Geschichten den Zuhörern von königlichen Löwen, schlauen Hasen oder dümmlichen Hyänen. „Die Intelligenz besiegt die Kraft und Macht“, sagt er nach einer seiner Geschichten. Darin war es einem Hasen durch eine plumpe List gelungen, auf dem Rücken eines Panthers durch den Busch zu reiten.

Dabei zieht er zur Unterhaltung seines Publikums alle Register. Er singt oder fordert Schüler zum gemeinsamen Tanz auf und inszeniert so die Handlung seiner Märchen. Das Publikum wird so fast unbemerkt zum lebendigen Teil des Vortrags.

„Alle Menschen kommen aus Afrika. Und in Urzeiten waren wir alle Jäger. Meine Ge-

schichten handeln davon. Wir alle haben die gleiche Herkunft“, sagt Ndaak, der im Senegal oft auch im Fernsehen zu sehen ist. Zwei Monate, wenn in seinem Heimatland der Regen Straßen und Landstriche in Seegebiete verwandelt, kommt er aus der Hei-

matstadt Dakar nach Europa, um den Menschen afrikanische Kultur und gemeinsame Geschichte mitzuteilen.

Seine Schultournee wird vom Verein „afri-cavenir“ in Berlin koordiniert. Die BBS in Osterholz-Scharmbeck sind als UNESCO-Schule bei einer internen Netzwerk-Recherche auf Ndaak aufmerksam geworden. „Die Schüler lernen dadurch, wie kollektive Erinnerung und Märchen funktionieren“, sagt BBS-Geschichtslehrer Ulrich Schröder, der auch das Thema Kolonialismus im Unterricht behandelt. Gemeinsam mit seinem Kollegen Frank Mittfeld koordiniert er den Auftritt von Ndaak. Mittfeld zeigte sich vom Auftritt des Afrikaners und seiner Ausstrahlung begeistert. „Es ist einfach beeindruckend und wunderbar“, sagte der Betriebs- und Volkswirtschaftslehrer.

Die Schüler zeigen sich überrascht. „Ich fand es total interessant. Babacar hat uns mit Gesang, Tanz und seinen Geschichten einfach mitgerissen“, gestand Rabea Fincken von der Fachoberschule „Soziales“.

Babacar Mbaye Ndaak, ehemaliger Weit- und Dreisprungmeister des Senegals, macht das Geschichtenerzählen unglaubliche Freude. Seine Urlaubsreisen führen ihn von Paris nach Berlin und vom Kongo nach Madagaskar. Viele Länder hat er gesehen; viele Menschen getroffen. Er möchte allen Menschen in der Welt zeigen, dass sie etwas verbindet. „Erzählen ist die erste Schule für Menschlichkeit und erfüllt eine Art Gebrauchsanweisung für das Miteinander der Menschen“, ist der Märchenerzähler aus Dakar überzeugt.



Ein Kostüm für jeden Gelegenheit. In Senegal trägt Ndaak auch Hemd und Jeans. CVA